

Arbeitszeit

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTISCH KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Dienstag, 17. Dezember 1974

Nr. 248 (2 316) • 9. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

Für die künftige Ernte

Die Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets haben im Kampf um die Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU bedeutende Erfolge. Von Jahr zu Jahr steigen die Ernterträge der Getreide- und technischen Kulturen, hebt sich die Produktivität der Viehzucht. Gegenwärtig rüsten die Landwirte zu

Je besser die Vorbereitung ist, desto höher die Ernte. Wir säen solche Getreidesorten, die für unsere Bedingungen am vorteilhaftesten sind. Es sind die Weizensorte „Dneprowskaja-21“ und die Gerstensorte „Newton-970“, die auf Schlägen ohne Bewässerung den höchsten Erntertrag abwerfen.

neuem Ansturm im abschließenden Jahr des Planjahresfrühs. Unser Korrespondent Adam WOTSCHEL traf sich mit dem Chefagronomen der Gebietsverwaltung Landwirtschaft Osgabal TAUKBAJEW und bat ihn, zu erzählen, was unternommen wird, um im nächsten Jahr eine hohe Ernte von landwirtschaftlichen Kulturen zu erzielen.

Luxemburg-Sowchos. Olga Galuschkina aus dem Kolchos „Pobeda“, Anton Heinrich aus dem Kolchos „Akkul“ und Johann Kinder aus dem Kolchos „XXII. Parteitag“. Der Maiszüchter Danamail Sandaw aus dem Sowchos „Aldarinski“ erntete von jedem Hektar 55 Zentner Körnermais, Nurmachan Abdullajew aus dem Kolchos „Wostok“, Rayon Merko, brachte 48 Zentner Weizen ein. Ihre Arbeitsmethoden sollen Gemeingut aller werden.

Schon jetzt werden die Brigaden und Arbeitsgruppen komplettiert. Die Technik, das Inventar, die Landflächen bekommen die Brigaden und Arbeitsgruppen zugewiesen. Die Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets Dahambai sind entschlossen, das fünfte, abschließende Planjahr, das Jahr der Vorbereitung des XXV. Parteitags der KPdSU, mit würdigen Taten zu begehen.

Im Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR

Im Kremel fand am 14. Dezember eine Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR unter dem Vorsitz N. V. Podgornys statt.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR nahm die Mitteilung des Vorsitzenden der Plan- und Haushaltskommission des Unionsrats G. I. Waschtschenko und des Vorsitzenden der Plan- und Haushaltskommission des Nationalitätensowjets N. I. Maslennikow über die Ergebnisse der Prüfung des Volkswirtschaftsplans und des Haushalts der UdSSR für 1975 durch die ständigen Kommissionen der Kammern sowie des Rechenschaftsberichts über die Durchführung des Haushaltsplans für 1973 entgegen, die die Regierung dem Obersten Sowjet der UdSSR vorgelegt hatte.

In seinem Beschluss hob das Präsidium hervor, daß die Plan- und Haushalts- bzw. Zweigkommissionen unter Beteiligung der Kommissionen für Jugendangelegenheiten die vorläufige Erörterung des Staatsplans zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR, des Staatshaushalts der UdSSR für 1975 abgeschlossen und entsprechende Gutachten darüber für die Vorlage dem Unionsowjet und dem Nationalitätensowjet der UdSSR vorbereitet hatten.

In der gleichen Sitzung wurden die Vorschläge über den Bestand der Kommission für die Durchführung des Internationalen Frauenjahres in der UdSSR im Jahre 1975 gemäß dem Beschluss der XXVII. Vollversammlung der UNO erörtert. Auf Vorschlag des Vorsitzenden der Kommission K. T. Masurow bestätigte das Präsidium diese im Bestand von 72 Personen. Zu den Kommissionsmitgliedern zählen Vertreter aller Unionsrepubliken, Leiter von Ministerien und Ämtern der UdSSR, gesellschaftlichen Organisationen, die berufen sind, in unserem Lande alle Maßnahmen durchzuführen, die mit dem Internationalen Frauenjahr zusammenhängen.

Das Präsidium behandelte auch andere Fragen des staatlichen Lebens des Landes. (TASS)

sprechende Gutachten darüber für die Vorlage dem Unionsowjet und dem Nationalitätensowjet der UdSSR vorbereitet hatten. Das Präsidium nahm zur Kenntnis, daß die Kommissionen die Mitteilungen der Ämter der UdSSR über die laufende Realisierung der Empfehlungen der ständigen Kommissionen entgegennehmen, die in den Gutachten über den Plan und den Haushalt für 1974 dargelegt sind.

In der gleichen Sitzung wurden die Vorschläge über den Bestand der Kommission für die Durchführung des Internationalen Frauenjahres in der UdSSR im Jahre 1975 gemäß dem Beschluss

der XXVII. Vollversammlung der UNO erörtert. Auf Vorschlag des Vorsitzenden der Kommission K. T. Masurow bestätigte das Präsidium diese im Bestand von 72 Personen. Zu den Kommissionsmitgliedern zählen Vertreter aller Unionsrepubliken, Leiter von Ministerien und Ämtern der UdSSR, gesellschaftlichen Organisationen, die berufen sind, in unserem Lande alle Maßnahmen durchzuführen, die mit dem Internationalen Frauenjahr zusammenhängen.

(TASS)

Über den UdSSR-Besuch des rumänischen Außenministers George Macovescu

Die Sowjetunion und Rumänien haben „Ihre Entschlossenheit unterstrichen, mit allen Mitteln zur weiteren Stärkung der Freundschaft und der allseitigen Beziehungen zwischen den sozialistischen Ländern nach den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des sozialistischen Internationalismus, zur Festigung ihrer Einheit und Geschlossenheit, zur weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit der Teilnehmerländer des Warschauer Vertrags und des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe beizutragen“.

Die UdSSR und die SRR werden in der Erweiterung und Vertiefung der Bruderbeziehungen der allseitigen Zusammenarbeit in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Technik, Kultur und auf anderen

Gebieten besondere Aufmerksamkeit schenken und nach neuen Möglichkeiten für ihre Entwicklung suchen“, wird weiter im Kommuniqué betont.

Die UdSSR und Rumänien sprachen ihre Überzeugung aus, daß jetzt alle Anstrengungen unternommen werden müssen, um die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa in der nächsten Zeit und auf höchster Ebene erfolgreich zum Abschluß zu bringen.

Beide Länder unterstrichen erneut die Notwendigkeit, einen ge-

rechten und dauerhaften Frieden im Nahen Osten auf der Grundlage des Abzugs der israelischen Truppen aus allen 1967 okkupierten arabischen Gebieten herzustellen, die Unabhängigkeit und Souveränität jedes Staates dieses Raums zu gewährleisten und das Recht des arabischen Volkes von Palästina, entsprechend den nationalen Interessen selbständig über das eigene Schicksal zu entscheiden, einschließlich des Rechts auf ein eigenes Staatswesen zu sichern.“

Die UdSSR und Rumänien sprachen sich für die Unabhängigkeit, Souveränität und territoriale Integrität Zyperns und für den Abzug der fremden Truppen von seinem Territorium aus, sagten dem Kampf des Volkes Vietnams für die strikte Einhaltung der Pariser Abkommen ihre volle Unterstützung zu und erklärten sich mit den Bemühungen der VKDR um die friedliche Wiedervereinigung Koreas solidarisch. (TASS)

HANOI. Die Provisorische Revolutionäre Regierung der Republik Südvietnam hat sich in einer Sprecherklärung des Außenministeriums erneut zum Pariser Vietnam-Abkommen bekannt. In der Erklärung wird zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß das Pentagon weiterhin Aufklärungsflugzeuge in den Luftraum der befreiten Gebiete entsendet.

LISABON. Ein Parteitag der Portugiesischen Sozialistischen Partei ist in Lissabon eröffnet worden. Bericht über die Tätigkeit der leitenden Organe erstellte Generalsekretär Mario Soares. (TASS)

Athen. Das griechische Parlament hat die Regierung Konstantinos Karamanlis sein Vertrauen ausgesprochen. 217 Abgeordnete stimmten für und 78 Abgeordnete, vor allem Vertreter der linken Opposition, gegen das von der Regierung vorgebrachte Programm.

NEW YORK. Die UNO-Vollversammlung hat die japanische Unterdrückung des Volkes von Simbabwe durch das Rassistensystem der weißen Minderheit in Südrhodesien entschieden verurteilt. In zwei mit absoluter Stimmenmehrheit angenommenen Resolutionen wird das Recht dieses Volkes auf Selbstbestimmung, Freiheit und Unabhängigkeit sowie die Legitimität seines Kampfes für die Verwirklichung dieses Rechts mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln bekräftigt.

TOKIO. Eine außerordentliche (74.) Tagung des japanischen Parlaments hat in Tokio begonnen. Am ersten Tag gab Ministerpräsident Takeo Miki eine Regierungserklärung ab. Anschließend sprach Finanzminister Masayoshi Ohira.

WASHINGTON. Das Handelsbilanzdefizit der USA belief sich im dritten Quartal auf 2,6 Milliarden Dollar, was eine Milliarde Dollar mehr ist als im zweiten Quartal. Das hat das USA-Handelsministerium bekanntgegeben. Die Hauptursachen des wachsenden Handelsdefizits seien die labile Lage auf den internationalen Währungsmärkten, der Rückgang der Wirtschaftstätigkeit und die hohen Ölpreise.

Leitende Kader studieren

An der Alma-Atar Parteihochschule ist der Unterricht des fünften Turnus der ständig funktionierenden Lehrgänge für Fortbildung der leitenden Partei- und Sowjetkader abgeschlossen.

Die Hörer der Lehrgänge — zweite Sekretäre, Sekretäre der ländlichen Rayonpartei-Komitees, Mitarbeiter der Abteilungen für Organisations- und Parteiarbeit und der Abteilungen für Landwirtschaft des ZK und der Gebietspartei-Komitees, Leiter der Abteilungen für Landwirtschaft der Republik und Gebietszeitungen Kasachstans und Kirgisiens — studierten aktuelle Probleme der marxistisch-leninistischen Theorie, der Innen- und Außenpolitik der KPdSU, der wissenschaftlichen Leitung der sozialistischen Ökonomie.

Große Aufmerksamkeit wurde Fragen des Partei- und Bauers, der Vervollkommenung der Leitung der Agrarproduktion im Lichte der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU und der darauffolgenden Beschlüsse des ZK der KPdSU, den Bestimmungen und Schritten geschenkt, die in den Reden des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. B. Reshnew, enthalten sind.

Zu den Hörern sprachen Sekretär des ZK der KP Kasachstans S. N. Inaschew, Stellvertretende Vorsitzende des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR A. L. Tschassownikowa, verantwortliche Mitarbeiter des ZK der KP Kasachstans, Leiter einer Reihe von Republikorganisations- und -intern. Wissenschaftler unserer Republik. Lehrer aus der Alma-Atar Parteihochschule und aus Hochschulen der Republikhauptstadt. Der Sekretär des Alma-Atar Gebietspartei-Komitees I. L. Dorochow und Erster Sekretär des Rayonpartei-Komitees Arkalyk im Gebiet Kokschetaw N. J. Nishnikow machten die Hörer der Lehrgänge mit den Arbeitserfahrungen der Parteiorganisationen und Arbeitskollektive in der Durchführung der Agrarpolitik der KPdSU in der gegenwärtigen Etappe, zur Hebung der Effektivität der Agrarproduktion bekannt. Der Erste Sekretär des Stadtpartei-Komitees Rudny W. L. Danilow sprach über die Arbeitserfahrungen der Parteiorganisation der Stadt in der Hebung der Rolle der Öffentlichkeit zur Festigung der sozialistischen Gesetzlichkeit und Rechtsordnung.

Während des Unterrichts in den Lehrgängen fand ein Meinungsaustausch zu Fragen der Organisations- und Parteiarbeit, der Leitung der Agrarproduktion, der Journalistik statt, auch Ausfahrten in Städte und in die Hauptstadt und in Rayonen des Gebiets. Alma-Ata zwecks Bekanntheit mit der Arbeit einer Reihe von Parteiorganisationen wurden organisiert. (KasTAg)

Sowjetisch-mongolisches Symposium

ALMA-ATA. Am 13. Dezember kam in Alma-Ata die Arbeit des sowjetisch-mongolischen Symposiums über die Erfahrungen der KPdSU und der MRVP in der Leitung des Prozesses des Übergangs früher rückständiger Völker zum Sozialismus“ zum Abschluß. Daran beteiligten sich hervorragende Wissenschaftler aus der Mongolei, Moskau, den Republiken Mittelasien und aus Kasachstan. Über fünfzig Reden angehört.

In der Schlußsitzung sprachen das Mitglied der Direktion und der ge-

lehrte Sekretär des Instituts für Marxismus-Leninismus des ZK der KPdSU, Doktor der Geschichtswissenschaften M. W. Iszkow, der stellvertretende Direktor des Instituts für Parteigeschichte des ZK der MRVP, Doktor der Geschichtswissenschaften A. Minis und der Direktor des Instituts für Parteigeschichte des ZK der KP Kasachstans, korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR S. B. Bejensbajew.

(KasTAg)

In den Bruderländern

Qualität der Erzeugnisse plus Materialeinsparung

BERLIN. Die Werktätigen der DDR schlossen dieses Jahr mit guten Ergebnissen im sozialistischen Wettbewerb im Verbesserung der Qualität und Einsparung von Rohstoff und Materialien. In den letzten drei Jahren wurden die Erzeugnisse, denen das staatliche Gütezeichen zuerkannt wurde, um über 70 Prozent gesteigert.

Man kämpft gleichzeitig um hohe Qualität und für die Einsparung von Rohstoff und Industriematerialien. Hier spielen die für alle Betriebe obligatorischen Normativen eine große Rolle, die den Optimalverbrauch von Industriematerialien für dieses oder jenes Erzeugnis reglementieren.

Um rationelle Wirtschaftsführung

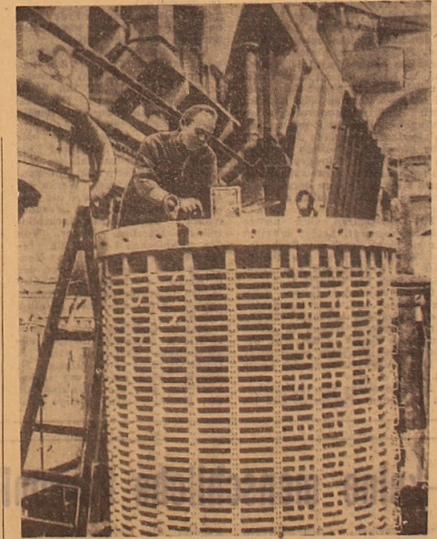
BELGRAD. Das Kraftwerk „Raketa“ gehört mit zu den fünf größten Betrieben Jugoslawiens dieser Art. Man kann über seinen Maßstab schon nach dem Umstand urteilen, daß im vergangenen Jahr etwa 1,6 Millionen Personen und über 1 Million Tonnen verschiedene Frachten befördert worden sind. Die Busse „Raketa“ befahren viele Routen von fünf der sechs jugoslawischen Republiken — Serbien, Montenegro, Bosnien, Herzegowina und Mazedonien. Leistungsstarke Laster mit dem Emblem des Kombinat sind an den

Fahrerhäusern befestigt nicht nur in Jugoslawien. Man kann ihnen ebenfalls auf den Autostraßen einer Reihe von europäischen und asiatischen Ländern begegnen. Gegenwärtig beschäftigen die Hauptabteilung des Kombinat in Titovo Uzele sowie seine Filialen fast 2500 Personen.

Jede vierte von ihnen ist Mitglied des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens. Im Kombinat besteht eine solide Organisation des Bundes der sozialistischen Jugend. Zusammen mit der Gewerk-

schaftsorganisation leisten sie große Arbeit zur Mobilisierung des Kollektivs für den Kampf um die Hebung der Arbeitsproduktivität, um die Einsparung von Kraft und Schmierstoffen, um eine rationellere Wirtschaftsführung. Das Motto der Fahrer, Mechaniker und anderer Arbeiter lautet — „Havarielos Arbeit, Verbilligung der Güterbeförderung, Verkürzung der Überholungszeit, Gewährleistung möglichst besserer Bequemlichkeiten für die Fahrgäste“.

rüstungen für die Zuckerfabriken hergestellt werden, und das Werk „Florentino Alejos“, das Metallbaukonstruktoren herstellt. Auch die anderen Betriebe der Vereinigung Encomsa sind der Erfüllung ihrer Pläne nahe. In bedeutendem Maß trägt zum Erfolge der Zuckerrohrernte die Fabrik „Cubana de Acero“ bei. Es liefert spezielle Eisenbahnwagen für die Beförderung des Zuckerrohrs. Bis Ende dieses Jahres wird das Werk noch 50 solcher Waggon herstellen.



CSRR. Mehr als auf das Achtfache hat sich in den letzten dreijährigen Jahren der Produktionsumfang des tschechoslowakischen Maschinenbaus vergrößert. Nach der Menge der Erzeugnisse behauptet die Maschinenbauvereinigung „Skoda“ „W. I. Lenin“ den Vorrang. Hier hat man vier leistungsstarke Transformatoren fertiggestellt, die im Chemiekombinat „Tschechoslowakisch-sowjetische Freundschaft“ in Zlatura eingesetzt werden.

UNSER BILD: Abfertigung der Transformatoren

Foto: CTK—TASS

Für den Wohnungsbau

WARSAU. In der Woiwodschaft Bydgoszcz wird ein Großbetrieb für die Herstellung technologischer Komplettanlagen für Häuserbaukombinate errichtet. Er wird 1977 anlaufen. Das Werk wird alljährlich

Komplexausrüstungen für zehn „Häuserfabriken“ herstellen. Das ermöglicht den Wohnungsbau in Polen bedeutend zu beschleunigen. (TASS)

WASHINGTON. Das Handelsbilanzdefizit der USA belief sich im dritten Quartal auf 2,6 Milliarden Dollar, was eine Milliarde Dollar mehr ist als im zweiten Quartal. Das hat das USA-Handelsministerium bekanntgegeben. Die Hauptursachen des wachsenden Handelsdefizits seien die labile Lage auf den internationalen Währungsmärkten, der Rückgang der Wirtschaftstätigkeit und die hohen Ölpreise.

Die großen Wörter fordern

Der Kolchos „30 Jahre Kasachstan“ ist in der Republik durch seine vielseitig und hochentwickelte Wirtschaft bekannt, durch seine Millionenverkäufe, hohe Kultur der Produktion und des alltäglichen Lebens. Dem Kolchosvorsitzenden, Helden der sozialistischen Arbeit, Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR, Kandidaten der Agrarwissenschaften Jakob Gehring, dem Parteisekretär Otto Görtitz und den Mitgliedern des Kolchosvorstands ist ein staatsbewusstes Verhalten zu einer beliebigen Frage des Lebens der Kolchosbauern eigen.

Ein dementsprechendes Verhalten besteht in diesem Kolchos auch zu den Pädagogen, der Erziehung und zum Unterricht der Kinder.

Im vorigen Jahr kamen Otto Görtitz und der Direktor der Mittelschule Heinrich Adam nach Pawlodar in die pädagogische Hochschule. Sie brachten eine Anforderung auf zwölf Lehrer mit. So viele Fachleute erhält ein ganzes Rayon nicht alle Jahre. Die Gäste unterhielten sich mit den Studenten des letzten Studienjahres, nahmen sie mit in den Kolchos, zeigten ihnen, wo sie wohnen und arbeiten werden. Zum Erstaunen des Rektors und der Staatskommission für die Verteilung der Diplomanden gab es mehr Bewerber als für diesen Kolchos nötig waren. Noch erstaunlicher war etwas anderes — nach einem Jahr verließ kein einziger der jungen Leute die Kolchoschule, und in diesem Jahr kamen noch drei. Die Schule in Konstantinowa (so heißt das Dorf), ist mit hochqualifizierten Fachleuten besetzt, engagiert man sich in der Gebietsabteilung für Volkbildung.

Die Schule eröffnet das Panorama des Kolchos. Ein gewöhnliches Typengebäude für 900 Schöler, das nichts Außergewöhnliches in der Innenausstattung. Kennzeichnend ist etwas anderes. Der Kolchos verbaute für den Bau der Schule 340 000 Rubel, was 70 000 für die Ausrüstung, ohne vom Staat auch einen Rubel zu nehmen. Eine derartige Initiative kann nur solche Leuten zeigen, die in gleichem Maße um den materiellen Wohlstand und das geistige Leben der Menschen sorgt.

Die Kinder lernen jetzt in der Tera Schicht. Die Zurückbliebenen sind die Möglichkeit erkennen, sich mehr mit der Arbeit beschäftigen zu beschäftigen. Solange die Eltern zu Arbeit sind, sind die Kinder in der Tera Schicht, was dem Schultage untergebracht. Das ist für die kinderreichen Eltern bequem, und die meisten Familien sind eben solche. Die alte Schule

richt nach Pawlodar.

„Singen aber muß der ganze Kolchos. Im Lied liest sich die Seele.“ So meint der Kolchosvorsitzende. Der seine Meinung sind alle im Kolchos.

Im Kolchos sind oft bekannte Theater- und Musikkollektive zu Gast. Die Verwaltung bezahlt manchmal den Tanzsaal, Kulturhaus, und die Menschen gehen zum Konzert oder zur Vorstellung unentgeltlich. Die Schule erhält gewöhnlich 50 Eintrittskarten. Das ist schon allerhand — das pädagogische Kollektiv zählt 54 Lehrer.

Jetzt über eine andere Art Kultur, wenn schon wegen ihr manche junge Pädagogen die Stadt bevorzugen. In einem gewöhnlichen Dorf gibt es nicht wenig Kleinigkeiten, die den wahren Städter ärgern. In diesem Kolchos sind sie weder Gänse noch Enten, die im Druck herumwaten. Ich sah keine unbesetzten Sitze, fast alle sind mit Asphalt bedeckt.

Der Kolchos gibt und fordert auch streng. Der Schuldirektor Heinrich Adam gibt zu:

„Die Kinder der Kolchosvorsitzenden im Vorbergehen bemerkt: „Dein Zaun ist kaputt an einer Stelle. Laß ihn ausbessern.“

Die Kinder gewöhnen sich an die Reinlichkeit, Ordnung und Wirtschaftlichkeit, die den Erwachsenen eigen ist.

Die Sorge um die Schule, die Kinder und Lehrer zeigt sich im großen und kleinen. Die jungen unverheirateten Pädagogen sind im Gasthaus untergebracht, den verheirateten Familienhäusern zur Verfügung gestellt. Brot, Fleisch, Milchprodukte kaufen sie, wie auch die Kolchosbauern, zu Selbstkostenpreisen. Sogar die Organisation der Sommerferien nimmt der Kolchos auf sich. Vorigen Sommer machte eine Touristengruppe eine Reise ins Baltikum, eine andere Gruppe (Dring Personen) weilte im Erholungsheim des Kolchos in Suchumi. Der Kolchos bucht ein Pensionat des Ruhetages, eine Schlammbadestätte — auch dort werden sich Plätze für die Lehrer finden!

Ich unterhalte mich mit dem Parteisekretär nicht in seinem Kabinett, sondern direkt in der Schule. Im Kabinett des Direktors fragte, welchen Sinn man in solch fürsorgliches Verhalten zu den Lehrern und ihre Zöglinge legt.

„Die Kolchosbauern von morgen sind hier, in den Räumen dieser Schule“, antwortete Otto Görtitz. „Und wie kann man etwas verlangen, wenn man davor nichts machen hat? Wie kann man den Menschen zur gesellschaftlichen Arbeit im Kolchos heranziehen, wenn er sich als leistungswilliges Kollektivmitglied unserer Wirtschaft fühlt? Wenn wir aber sehen, daß wir dem Menschen alles geben, was wir können, können wir von ihm auch alles fordern, wozu er fähig ist.“

Das Zentrum der abendlichen Freizeitgestaltung ist das Kulturhaus. Jedes Jahr in der Kolchos, dem in Kürze der Titel „Volkskunstkollektiv“ zugesprochen werden soll. Im Chor singen die Lehrer, die gesangliche Zöglinge haben. Es singen die Lehrer, es singen ihre Zöglinge. Im Schulchor singen hundertzwei Zöglinge. Als Chorleiter sind Lehrer und Schüler tätig. Doch die Verwaltung beschloß, daß die Kinder mehr erhalten sollen, als die Erwachsenen — und ihr Verbleiben in der Tera Schicht des Volkschors in Pawlodar — Alexander Schiller. Zweimal in der Woche bringt ein Wagen Alexander Schiller zu den Proben und fährt ihn wieder zu

W. JERJOMIN
Gebiet Pawlodar

Die Erfahrungen der Besten zum Nutzen der Jungen

In Deutsch als Muttersprache wird im Gebiet Zelinograd in den Schulen der Rayons Zelinograd, Atbasar, Jermantau und Kurajdshino unterrichtet. Hier hat man schon einige Erfahrungen gesammelt, es gibt eine Reihe Lehrer, die ihre Stunden interessant und methodisch Standpunkt richtig aufbauen.

Schöpferisch gestaltet die Lehrerin Ida Balcer (Thilmann-Mittelschule, Rayon Atbasar) ihren Unterricht in der deutschen Muttersprache. Sie benutzt solche Arbeitsformen, die die Schüler im Sprechen aktivieren. Diesem Ziel dienen reale Situationen — die Schule, das Klassenzimmer, die Wohnung, die Straße, die Schüler selbst und ihr Leben, wie auch der Briefwechsel der Schüler mit ihren Altersgenossen. Die Briefe, Ansichtskarten, Fotos und Geschenke werden in Alben oder auf Schulaufgaben angebracht und im Fremdsprachenkabinett aufbewahrt. Wenn das Thema „Sport“ durchgenommen wird, „verorten“ die Schüler die Materialien der

Fernsehsendungen aus der DDR („Mach mit, mach's nach, mach's besser“), Miniatur-Aufträge, Diktate, Bildbeschreibungen, kleine Erzählungen, Nacherzählungen von Texten, die Lektüre von Märchen, Besprechungen einzelner Beiträge aus der „Freundschaft“ und dem „Neuen Leben“ tragen zur Herausbildung einer guten mündlichen und schriftlichen Sprache der Schüler bei, erleichtern den Übergang von der Mundart zur Literatursprache. Die Deutschlehrer wenden verschiedene Methoden an, um das durchgenommenen Material im Gedächtnis zu befestigen; auch die Arbeit des Literatursprechens und Bühnenspiels, die Organisation von Abenden in deutscher Sprache zu verschiedenen Themen sind von großer Bedeutung. Die Arbeitserfahrungen dieser Lehrerin sind eines eingehenden Studiums und einer Zusammenfassung würdig.

Auf entsprechender Ebene beteiligt sich der Muttersprachenlehrer, den die Lehrer Johann Teichrieb und Galina Melnikowa

(Internationale) - Mittelschule), Elvira Schmidt (Mittelschule Dzhanguk-Kent), Gertrud Fischer (Achtklassenschule Roshdestwenka) erteilen. In ihrem Unterricht finden Anschauungs- und technische Lehrmittel, Sekundärliteratur, verschiedene Arbeitsformen weitgehende Verwendung.

Eine wichtige Rolle im Deutschunterricht in dieser Schule kommt dem groß angelegten Sprachkabinett zu. Hier wird im Fach Muttersprache von der 2. bis zur 8. Klasse unterrichtet. Die Lehrer Maria Legler, Helene Dyck, Pauline Forst und Lydia Petri nutzen die Vorteile der Kabinettarbeit aus und aktivieren ihre Sprechtätigkeit der Schüler. Sie bereichern sie der Ausstattung der Kabinette, erneuern ständig die Schulaufgaben, womit sie den Geschichtskreis der Schüler erweitern und deren Kenntnisse vertiefen und auf sie einen großen erzieherischen Einfluß ausüben. Die Schulaufgaben „25 Jahre der Deutschen Demokratischen Republik“ macht

Die Französischlehrerin der Achtklassenschule Nr. 7 in Zelinograd Lilli Schmidt beteiligt sich aktiv am Schulleben. Sie leitet am 1. März die KRP. Unlangst organisierte die „Stunde der Mannhaftigkeit“ zu der Teilnehmer des Großen Vaterländischen Krieges eingeladen waren. Dieses Treffen war am 30. Jahrestag des großen Sieges gewidmet. Es wurde am Abend Feuer vor dem Denkmal, der für die Sowjetmacht Gefallenen abgeschlossen.

Foto: D. Reinhold

Gute Aussichten für Deutschunterricht

Der Unterricht im Fach Deutsche Sprache nach dem erweiterten Programm wurde in der Mittelschule Leonidowka (damals Achtklassenschule), Rayon Krasnojarsk, 1958 eingeführt. Seitdem lernen unsere Schüler erfolgreich die Muttersprache. Viele von ihnen sind Deutschlehrer geworden. Das sind Tera Walter, Maria Lewandowska, Lilli Riel, Sinalda Hennig und viele andere. Sie haben die pädagogische Hochschule in Kokschatow, Abteilung für deutsche Sprache und Literatur, absolviert. Gegenwärtig studieren an dieser Hochschule sieben unserer Schüler.

Acht unserer ehemaligen Schüler studieren an der Landwirtschaftlichen Timirjasew-Akademie. Sechs von ihnen, die erst im ersten Studienjahr sind, studieren Deutsch in Sondergruppen eines erweiterten Programms. Der Aspirant O. Walter und der Student des zweiten Studienjahres W. Schneider waren während der Sommerferien als Dolmetscher an der Akademie und dem Ministerium für Landwirtschaft tätig.

15 Schüler unserer Schule lernen Deutsch als Muttersprache. Etwa 22 Prozent von ihnen erhalten nur ausgezeichnete Noten. Zurückgebliebene gibt es bei uns nicht.

In der Schule ist ein Kabinett für Deutsche Sprache eingerichtet. Auf verschiedenen Schulaufgaben und anderer Ausstattung gibt

es im Kabinett technische Lehrmittel, die im Unterricht ausgenutzt werden. Die Schüler lesen regelmäßig die „Freundschaft“ und das „Neue Leben“. Die Lehrer nutzen die Materialien dieser Zeitungen in den Stunden aus, um das Ziel des Programms und richten sich nach den methodischen Hinweisen von V. Klein, die zu verschiedenen Phasen des Unterrichts „Mensch und Lebens“ veröffentlicht wurden. Doch mit Zeitungsanschnitten umzugehen, und zwar jeden Tag, ist sehr un bequem. Deshalb wäre es zu wünschen, das Programm und die methodischen Anweisungen in Form einer Broschüre herauszugeben und an die Schulen zu bringen.

Mit Lehrbüchern sind unsere Schüler versorgt. Leider erhalten wir sie nicht durch die Bucherländer. Wir beziehen sie aus Moskau oder aus Kokschatow von dem Bücherlager des Gebiets.

Die methodischen Grundlagen unserer Schüler auf einer mundartlichen Grundlage beruhen, ziehen wir bei unserer Arbeit in erster Linie die Schüler in Betracht, die den meisten Schülern eigen sind: 1) die Verwechslung der Laute ou, ju — ei, ai; 2) die Stellung der Hilfsverben im einfachen erweiterten und im

Nebensatz eines Satzteiles.

Wir haben gearbeitet im Garten. (Statt: Wir haben im Garten gearbeitet).

Alle wissen, daß die Erde ist ein großer Kugel ist. Die Erde ist eine Kugel ist.

Wenn sich die Kinder meistens schon in der 5. Klasse in den Doppelstunden eu-ai (ü-ai) zurückfinden, so ist dies ein Zeichen der Fortschritte nicht so schnell. Das Kennen der entsprechenden Regeln hilft auch nicht immer.

Die methodische Erweiterung der Sprechfertigkeiten benutzen wir in den Stunden zusätzlichen Material aus Büchern für außerschulische Bildung, die von deutschen Schriftsteller, die Zeitungen „Neues Leben“, „Freundschaft“, Schallplatten, Lichtbildern, Filmen, Tonbändern, Tonbandgeräten, Bildwörtern. Von der 6. Klasse an erhalten die Schüler Freuden-Literaturzeitung „Mensch und Lebens“ und damit vor der Arbeit anderer, ohne Beziehung zu eigener Arbeit, und sei es noch so klein. Die Zöglinge sind

für die Anfangsklassen. „Zwei Gottesmütter“. Wie die Religion entstand“ u. a. für die Oberstufen. Die Schüler geben den Inhalt der Lichtbildern wieder, nehmen Stellung zu den einzelnen handelnden Personen. Damit verfolgen wir zwei Ziele: der Schüler lernt sprechen, denken und wird als Aushalter erzogen. Für die Förderung der Sprechfertigkeiten wird auch das Spiel und das Lied ausgenutzt. Alle Lieder, die in den Lehrbüchern enthalten sind von der 2. bis zur 10. Klasse, werden eingeübt. Gesungen werden in den Stunden, nach dem Unterricht und auf den Schulabenden. Wir haben auch unsere Solisten, die das deutsche Lied lehren. Das sind Olga Bar, Olga Helme, Elvira Walter, Reinhold und Edwin Bars sind unsere Musikanten. Sie helfen den Lehrern, die Lieder einzubüben und begleiten dann den Gesang.

Große Aufmerksamkeit schenken wir der Rechtschreibung. Die meisten Fehler gehen auf die Buchstaben s-f, gh, g-j, v-f (gut-Hut, viel-Edel, las-las) u. a. Damit ist sich nicht richtig schreiben, geben wir ihnen eine Reihe Übungen, wobei das Lehrbuch für Grammatik eine große Ausschliff ist. Auch Diktate verschiedener Art schreiben sie. Anschließend

müssen die Schüler ihre Fehler kommentieren. Die Schüler beschreiben die Jahreszeiten, ihre Siedlung, die Familie, den Arbeitsplatz, die Wohnung u. a. Schon in der 7. Klasse geben wir Aufsätze zu Literaturthemen auf, wie „Eine Nacht im Grenzland“ nach E. Kast, „Egmont“ von J. W. Goethe, „Das siebente Kreuz“ von Anna Seghers, „Bärbel“ von D. Hollmann u. a.

Solchem Aufsatz geht die Aufstellung des Plans voraus, eine mündliche Durcharbeitung des Aufsatzes nach dem Plan, dann der schriftliche Entwurf zu Hause und die Analyse in der Klasse.

Bei uns gibt es auch noch ungelöste Probleme. So haben wir zum Beispiel vor, ein zweites Kabinett für deutsche Sprache einzurichten. Die Erweiterung der Schule ist erst das fünfte Jahr eine Mittelschule, und heuer arbeiten wir das erste Jahr in einer Schicht, im nächsten Jahr gehen wir endgültig zum Kabinettunterricht über.

Somit haben wir gute Aussichten, unsere Arbeit noch besser zu gestalten.

Galina HARMEL, Deutschlehrerin
Gebiet Kokschatow

In der Sprache der Kinder

Es war ein ganzes Ereignis — die Fernsehsendung „Shurawik“ („Kleiner Kranich“). Die Kinder der Schule Nr. 55 in Alma-Ata hatten sich darauf recht sorgfältig und mit Begeisterung vorbereitet. Die Sendung ist hier Tradition. Daran nehmen Schulkinder aus Alma-Ata teil. Überhaupt ist im Fernsehen nicht ein eigenartiger schöpferischer Bericht: wie sie lernen, wie sie die Pfandschaft mit ihren Altersgenossen pflegen und wie sie für den Frieden kämpfen. Die Schüler rezitieren Gedichte, singen englisch, französisch, deutsch und auch Lieder in den Sprachen der Völker der UdSSR. Die Schulkinder aus der Schule Nr. 55 nahmen wiederholt aktiv an der Sendung „Shurawik“ teil und wurden mehrmals mit dem Siegerwimpel ausgezeichnet.

Die Schule Nr. 55 ist eine besondere, eine Spezialschule, hier unterrichtet man Deutsch angefangen von der 2. Klasse nach dem erweiterten Programm. Den Unterricht erteilen erfahrene Lehrer, hier gibt es ein gut ausgestattetes Linguistiklabor. Überhaupt ist man hier alles, um den Schülern gründliche Kenntnisse beizubringen. Wobei die Stunden durch eine interessante außerunterrichtliche Arbeit ergänzt werden.

Besonders bemerkenswert ist der Klub „Freundschaft“, dem die Leiterin der Lehrabteilung Deutsche Sprache Julia Flat vorsteht. Das Ziel und die Aufgaben des Klubs sind, die Kinder im Geiste des Internationalismus zu erziehen, ihren Geschichtskreis zu erweitern, ihnen das Interesse an der Geschichte der Kunst und Kultur anderer Völker anzuerkennen.

„In unserer Gesellschaft funktionieren Abteilungen für Briefwechsel, für Übersetzer und „Frisi“ — für die Kleinsten“, erzählt Julia Iosifowna. „Unsere Devise lautet: „Wir haben Freunde auf dem ganzen Planeten.“

Die Schülergesellschaft „Freundschaft“ ist auch ein kollektives Mitglied der Gesellschaft für Freundschaft mit der DDR.

Und die Teilnahme an der Sendung „Shurawik“ ist auch eine Form der Arbeit. Aber wenn sie fähig sind, die Fotos werden später an die Freunde in die Schülerklubs der DDR geschickt.

„In der Sektion für Briefwechsel geht es lebhaft her. Sie wird von der Lehrerin Ludmilla Wengrowa geleitet“, sagt Julia Flat. „Dieser Tage hatten die Kinder eine reiche Post.“

Dabei zeigte sie mir einen Stof Briefe. Würde schreiben die Schüler der DDR? Darüber, wofür sich auch die Schulkinder der ganzen Welt interessieren. Über das Lernen, über Kameradschaft, über ihre Heimat und vieles andere. Kinder verstehen einander schnell. Besonders wenn es sich um Freundschaft, Kameradschaft und den Frieden handelt.“

E. BERG

Das hat uns gefallen

In unserem Gebiet zählt man etwa zehn Schulen, in denen Deutsch für Lehrerberater unterrichtet wird. Unlangst fand in Petropawlowsk das erste Seminar für die Lehrer in diesem Fach statt. Es wurde nach dem Lehrplan für alle Klassen mit uns einbezogen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts und der Grammatik für die 6.-10. Klasse erarbeitet. Sehr interessant war auch der praktische Unterricht in Rechtschreibung, Grammatik und Literatur. Die Referenten unterließen es auch nicht, die Schüler zum Lesen zu ermutigen. Dazu wurden das Liedbuch „Sonnenregen“ und der Sammelband mit dem Aufsatz „Der Sommer“ benutzt. Hochschullehrer Viktor Kraft spielte Akkordeon, was sehr nützlich und interessant. Man machte uns mit dem Lehrplan bekannt. Es wurden Stoffverteilung und Stundenpläne für einige Themen des Literaturunterrichts

Der Leser greift zur Feder

Die Brüder Schidke

„Ein tüchtiger Kerl ist unser Johann Schidke“, meint der Schlosser des Reparaturabschnitts des Balchascher Autoetriebs Anton Kochler. „Mit ihm zu arbeiten macht einem Freude!“ Er ist immer ruhig, beherrscht. Sein Fleiß spornt alle Kollegen an. Es scheint zuweilen, es gebe keine Reparaturarbeiten, die Johann nicht ausführen kann.

Johanns jüngere Brüder, Andreas und Woldemar, begannen ihre Tätigkeit auch als Reparaturarbeiter. Andreas ist es auch heute noch, Woldemar dagegen hat das Balchascher Technikum für Bergbau- und Hüttenwesen absolviert, war dann Meister. Zur Zeit ist er Leiter der Mechanisierten Wanderkolonne Nr. 3. Alle drei Schidke sind anspruchsvoll gegen sich selbst, auch anderen gegenüber. Sie haben viele Schüler zu guten Fachmännern erziehen.

G. TUROWSKI

Gebiet Dsheskasgan



Nach neuem Brauch

Im Dorfsowjet Bitki sind die neuen Bräuche und Sitten wie öffentliche Eheschließungen, Registrierung von Neugeborenen zur Tradition geworden. Als am Vorabend des Tags der Verfassung mehrere Brautpaare, darunter auch Lydia Kafer und Paul Keller, in den Saal des Dorfsowjets zur Eheschließung kamen, war dieser überfüllt. Das war

ein Zeichen der Achtung den jungen Leuten, ihren Produktionsleistungen gegenüber.

Lilli ist Buchhalter im örtlichen Sowchos, Paul Keller, Aktivist der kommunistischen Arbeit, ist ein angesehener Mechanist — im Frühjahr bestellt er die Felder, bei der Heumahnd und Getreideernte lenkt er eine Kombe. Auch für sei-

ne Sportleistungen wurde er wiederholt belobigt.

Dieses Brautpaar wurde als erstes von der Sekretärin des Dorfsowjets Swetlana Djomina aufgerufen, die die öffentliche Eheschließung leitete. Die jungen Leute gaben einander das Jawort, wurden von der Deputierten des Dorfsowjets, dann von den vielen Verwandten und Freunden auf wärmte beglückwünscht.

W. MEISTER

Gebiet Nowosibirsk

Mit viel Elan arbeiten die Mitglieder der Komsomolen- und Jugendbrigade von N. Kusnezowa in der Bauverwaltung „Odelstroj“ des Trusts „Turgaluminstroj“. Sie haben ihre Planaufgabe des laufenden Jahres vorfristig bewältigt.

UNSER BILD: Eine der besten Anstreicherinnen der Brigade M. Sulejmenowa, die mit einer Komsomoleinweisung auf die Bauten von Arkalyk kam.

Foto: N. Winitshenko

Fleißige Frau

Anna Ade ist Zuschneiderin in der Filiale des Rayondienstleistungsombina in a t s Urdshar in Naulinsk. Sie ist eine gute Meisterin ihres Faches, schneidet Damen- und Herrenkleidung zu. Ihren ständigen Kunden, den Einwohnern des Lenin-Kolchos, steht sie mit Rat bei der Auswahl von Modellschnitts oder Stoffe zur Seite.

B. TUBEKOW

Gebiet Sempalatinsk

Von Herzen gewählt

Als Alexander in die Sowjetarmee einberufen wurde und sein Heimatdorf Michailowka verließ, sagte ihm sein Vater Friedrich Guttschmidt, ein angesehener Tischler und Zimmermann im Kolchos, zum Abschied:

„Mein Sohn, diene ehrlich und müstergültig, das ist der Auftrag deiner Eltern.“

Zwei Jahre vergingen. Die Eltern erhielten in dieser Zeit vom Kommandeur des Truppenteils mehrere Dankschreiben für die vorbildliche Erziehung ihres Sohnes. Man erwartete Alexander schon zurück nach Hause, da kam ein Brief von ihm: „Ich habe den Militärdienst lieb gewonnen und will überfristung bleiben.“

Unlängst kam der Fähnrich Alexander Guttschmidt auf Urlaub ins Heimatdorf gefahren: Ein schmucker, starker Bursche. Er hat beschlossen, sein Leben dem Militärdienst zu widmen, Verteidiger der Heimat zu erziehen.

O. SÄTTLER

Gebiet Kustanai

Immer kampfbereit

Die freiwillige Feuerwehrmannschaft aus der Asater Getreideabnahmestelle, die seit 1961 von Pjotr Miroshitschenko geleitet wird, zählt man mit Recht zur besten im Gebiet Kokschtelaw. Für das Jahr 1973 wurde ihr der erste Platz im Gebiet und die 1. Geldprämie zugesprochen. Die 17 Mann starke Feuerwehrmannschaft leistet eine große Vorbeugungsarbeit. Die Schöffere M. Maimesku und A. Schlegel erfüllen ihre Pflichten schon etwa 10 Jahre. E. Litzberger pflegt die Feuerwehrentechnik, die immer in bester Ordnung und kampfbereit ist.

A. HERDT

Gebiet Kokschtelaw

Ein Mensch, der mit Lust und Liebe seinem Beruf nachgeht, kann immer auf Erfolg rechnen. Das hat sich bei dem Kommunisten Johannes Rüb aus dem Kolchos „Krasny Wostok“ bewährt. 25 Jahre bestellt der Mechanistator und erfahrene Landwirt die Felder in dieser Wirtschaft. Er war es, dem man die Leitung der ersten mechanisierten Rübenaubrigade anvertraute. Seine Brigade leistet stets vorbildliche Arbeit, den Plan des 9. Jahrfünfts wollten die Brigade-

Sie hielten Wort

mitglieder in 4 Jahren meistern. Die Rübenaubrigade aus Johann Rüb's Brigade haben Wort gehalten. Sie lieferten im verflassenen Herbst 4800 Zentner Zuckerrüben über den Plan hinaus. Diesen Erfolg hat dieses einheitliche Kollektiv nebst seinem Fleiß auch der gekonnten Leitung des Brigadiers zu verdanken.

Unter den 60 Brigademitgliedern gibt es Dut-

zende Bestarbeiter wie die nichtspezialisierten Mechanistatoren Johann Christianson, Semjon Kusnezow, Jakob Stoll. Der Brigadier Johann Rüb selbst rechtfertigt den ihm verliehenen Titel „Verdienter Landwirt der Kasachischen SSR“. An seiner Brust prangen die Silbermedaille der Unionsleistungs-schau und der Orden des Roten Arbeitsbanners.

G. SCHMIDT

Gebiet Dshambul

Bauleiterin Erna Braun

Wenn Erna Braun heute durch die Großstadt Sibiriens Nowosibirsk geht, sieht sie auf Schritt und Tritt Wohnhäuser, Betriebe und Anstalten, an deren Aufbau sie in mehr als dreißig Jahren als Bauleiterin aktiv teilnahm.

Ausgezeichnete Kenntnisse, freundliches Entgegenkommen, Fleiß, ständige Be-

reitschaft, den Kollegen, angehenden Fachleuten und Bauarbeitern zu helfen — all das macht sie sehr beliebt.

Erna Brauns Arbeit wird hoch geschätzt. Sie ist Inhaberin der Medaille „Für heldenmütige Arbeit während des Großen Vaterländischen Krieges“ und vieler Ehrenurkunden.

Am 21. Dezember begeht Erna Braun ihren 50. Geburtstag. Im Namen aller ihrer Freunde gratulieren wir ihr von ganzem Herzen beste Gesundheit, Glück und Erfolge im Schaffen.

Emma und Alexander HAGIN
Workuta



Die wissenschaftliche Assistentin Nadescha Charlamowa ist eine der jüngsten Gelehrten im Kasachischen Forschungsinstitut für Forstwirtschaft und Agrarwaldmelioration. Sie stellt mit Erfolg Versuche im Labor für Pflanzenphysiologie an.

Foto: P. Tschernyschow

Man eifert ihnen nach

Viele Jahre arbeitet in der 4. Abteilung des Lenin-Sowchos die bewährte Meisterin der Schweinezucht Nelly Ponomarjowa. In 3 Jahren und 9 Monaten hat sie 1008 Zentner Schweinefleisch erzeugt und mit 350 Zentnern ihren persönlichen Fünfjahrplan überboten.

Auch die Melkerin Irma Ziebart hat einen Monat später ihren persönlichen Fünfjahrplan erfüllt. Viele Sowchosarbeiter eifern ihnen nach.

W. FUCHS

Gebiet Sempalatinsk

Liebevoll wird im Dostojewski-Museum erweitert

F.M.-Dostojewski-Museum der Stadt Sempalatinsk alles zusammengetragen, was von diesem Dichter berichtet, und besonders von den schweren Jahren der Verbannung, die er hier erlebte. Das Literatur-Memorial-Museum hat eine reiche Bibliothek. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin G. A. Kutschubina berichtete über wertvolle Neuerwerbungen im verflassenen Jahr, wie die Bücher „Dostojewski in der Darstellung seiner ältesten Tochter“, herausgegeben im Jahr 1922, „Erinnerungen von Andrej Fjodorowitsch Dostojewski“, eine zweibändige Ausgabe in Deutsch des Romans „Brüder Karamasow“, die der

Bibliothek des Museums von der Redaktion „Freundschaft“ übermittelt wurde. Jetzt ist das Museum für Besucher geschlossen. Hinter dem alten über hundert Jahre alten Holzhaus wächst ein neues Gebäude hoch, in dem sich Bibliotheksräume, Lesesäle, eine Aula, Ausstellungensräume befinden werden. Ein Glasdach wird das alte Gebäude vor den Unbilden der Witterung schützen.

L. LINHARDT

Schon viele Jahre sind Reinhold Wundersee und Georg Wansieder in der Reparaturwerkstatt der Asechtshilaisaer Filiale der Vereinigung „Kasselchosteknika“ tätig. Beide sind Reparaturarbeiter erster Klasse, kennen und lieben ihren Beruf. Durch ihre langjährige Arbeit haben sie reiche Erfahrungen erworben, die sie gerne ihren jungen Kollegen übermitteln.

Auch ihren Kindern haben sie die Liebe zur Technik

Wirksame Patenhilfe

Reinhold Wundersee wurde im Vorjahr für hohe Leistungen der Orden des Roten Arbeitsbanners zuerkannt. Auch in diesem Jahr haben die Freunde ihren Paten beim Dreschen. Unter den Kombineführern dieser Wirtschaft waren sie wiederum die Besten.

H. KELLERMANN
Gebiet Aktjubinsk

Veteranen altern nicht

Lehrlinge, sind heute schon selbst angesehene Meister. „Jakob Schreiner ging vor kurzem auf Rente, jetzt holen wir uns Rat bei Vetter David, der uns immer beifällig ist“, sagt Viktor Pracht. „Auch Schreiner beachtet uns oft auf der Baustelle.“

J. SÄNGER

Leserstimme

Ihr Rat ist uns teuer

Die tüchtigen Zimmerleute Jakob Schreiner und David Uchrid sind Veteranen der Bauverwaltung „Odelstroj“ in Krasnoturjinsk. Ihre Kenntnisse und Erfahrungen über-

mitteln die ersten Aktivist der kommunistischen Arbeit gern ihren jungen Kollegen. Viktor Pracht, Viktor Knaub, Heinrich Bangert und Viktor Leonhardt, ihre ehemaligen

Aktuell und überzeugungsstark

Der Auszug aus dem Roman „Bauernsöhne“ von Victor Klein (Fr. Nr. 227, 232, 241) hat ohne Zweifel die Aufmerksamkeit der Leser auf sich gelenkt. Wäre der Name des Verfassers irgendwie weggefallen, so hätte der Leser dennoch genau gewußt, daß es Victor Klein ist, der zu ihm spricht: die kernige Sprache läßt sich nicht verkennen, die unseren Sinn und unser Inneres fesselt. Die Figur des Hanwillem, des vorrevolutionären Auswanderers, sein „Leben und Leiden“ in der weiten und erfremden Welt, wo einem sogar der rechte Namen „nicht zuerkannt“ wird, wo seine Illusion vom Eldo-

rado in Übersee in Trümmer geht... All das liest man mit großem Interesse.

Und Hanwillem Simon-Saimon hatte sich nicht geirrt — er war überall übrig, wie ein Stein auf dem Weg, unglücklich wie ein Waise. Was der Hanwillem alles erleben und einstecken mußte, wird uns bildlich und überzeugungsstark dargestellt.

Glücksucher und Auswanderungswütige gab es zu allen Zeiten, und deswegen scheint mir der Auszug „Ein Mann tut sein Herz auf“ recht aktuell und mahnend...

Tscheljabinsk

Klemens ECK

„Freundschaft“-Lesern Bescheid und kann Jakob oder seiner Frau Lydia Sprenger meine Anschrift mitteilen.

Gottfried FRANK

Акционерная область, Актюбинский район, по Новоственовка.

Wir gratulieren

Am 22. Dezember begeht Salomon STÖPPEL in Angarsk seinen 80. Geburtstag.

Im Namen seiner Gattin, Kinder und zahlreicher Freunde gratulieren wir dem Jubilär auf herzlichste und wünschen ihm noch viele glückliche Lebensjahre.

Valeri und Anna BRETZ

Heute begeht der ehemalige Deutschlehrer Gerhard SAWADSKY in Slatopole, Gebiet Kokschtelaw, seinen 91. Geburtstag. Wir, seine ehemaligen Kollegen und Schüler, wünschen dem Geburtstagskind gute Gesundheit, Glück und einen frohen Lebensabend.

Seine ehemaligen Schüler: Margarete JANZEN, Susanna WIENS, Anna REIBER, Irma FAST, Willy REMPEL, Abram WIENS, Jakob BERGER, Maria WIENS, Irma und Liese FRIESEN, Walter ENNS, seine ehemaligen Kollegen: Theodor BOSCHMANN, Peter HEIDEBRECHT, Johann LEPP, Reinhold FEHLER und Jakob PLETT

Dieser Tage beging Katharina MATERN in Furmanowka, Gebiet Nordkasachstan, ihren 87. Geburtstag. Wir gratulieren unaror lieben Schwester herzlich zu diesem Ereignis und wünschen ihr ein frohes Alter.

Katharina und Peter ENGEL

Am 21. Dezember begeht Leo WEGELE in Zellinograd seinen 60. Geburtstag.

Wir gratulieren dem Jubilär zu diesem großen Ereignis und wünschen ihm gute Gesundheit und Wohlgehen.

Irina SÄTSCHIKOWA, Ida WOSCHLAKOWA, Erna, Robert, Viktor, Nina, Liebow und Artur PRETZER, Erika MEHDEDEWA und Liese ERHICH



Erfreuliche Überraschung

Wieder hat uns das Karagandaer Fernsehen mit einer Sendung in der Muttersprache Freude bereitet. Wie der Leiter des Komitees für Rundfunk und Fernsehen Genosse D. Sitschul, durch die „Freundschaft“ mitteilte, werden wir uns in Zukunft öfter deutschsprachige Sendungen ansehen können.

Rosa FLECK

Karaganda



Wer weiß Bescheid?

Was ihre geschickten Hände machen, wird sie getadelt. Katharina Ruf ist eine der besten Mitarbeiterinnen im Kollektiv der Näheren von Pokoronoje, Thälmann-Rayon, Gebiet Karaganda. Dank ihrer Berufsmertenschaft hat sie sich bei den Dorfeinwohnern und im Kollektiv Ansehen erworben.

Foto: E. Goldwein

Alle Gedanken und Kräfte dem Planjahr fünf

Am 13. Dezember fand im großen Saal des Zelinograd Polygraphischen Kombiats eine Gebietskonferenz der Gewerkschaft der Kulturarbeitenden statt. Mit einer Rechenschaftsberichterstattung vor dem Vorsitzenden des Gebietsgewerkschaftskomitees der Kulturarbeitenden Genosse Sch. A. Aitowow.

Der Redner berichtete über die Erfolge der Kulturarbeitenden des Gebiets im 9. Planjahr fünf. Viele polygraphische Betriebe und Kulturanstalten wie das Polygraphische Kombinat in Zelinograd, die Typographien in Schortandy und Alexejewka, das Filmtheater „Jubilee“ im Rayon Makinsk

und andere haben ihre Verpflichtungen im Wettbewerb des vergangenen Jahres schon überboten. Gewichtige Arbeit in der kommunistischen Erziehung der Werktätigen leisteten in den verschiedenen Jahren des Planjahr fünf die Bibliotheken und Kulturanstalten des Gebiets. 72 Bibliotheken des Gebiets tragen einen hervorragenden „ausgezeichneten Arbeit“. Das Kollektiv der Gebietsverwaltung „Obliksnizorg“ hat den Jahresplan überboten und zwei Mal Sieger im Republikwettbewerb der Buchhandlungen, ihm wurde die Rote Wanderfahne der Republik eingehändigt.

Farbige Fernsehensendungen

Was für ein Fernsehgerät soll man kaufen: ein Farb- oder ein Schwarz-Weiß-Fernsehgerät? Für viele Zuschauer ist diese Frage gegenstandslos geworden — in der Republikhauptstadt wurde eine farbige Fernsehfilmvorführung über die Bestimmung übergeben. Die Versuchsendung verlief erfolgreich — das Schirmbild war vorzüglich.

Vorsitzender des Staatlichen Komitees des Ministerrats der Kasachischen SSR für Rundfunk und Fernsehen K. U. Ussejebow kommentierte dieses Ereignis folgendermaßen:

Die erste farbige Fernsehensendung wird in nächster Zeit ausstrahlt werden. Das werden Kurzfilme und Konzertsendungen. Die weiteren Sendungen, Aufzeichnungen, Vor- und Abspanne breite Verwendung finden.

Wir bereiten uns auf dieses Fernsehfer der Farben und Licht — anders kann man es kaum nennen. Besonders sorgfältig vor- in gedrängter Zeit wurde der Apparateblock des Studios montiert. Einzelne werden wir auf Videobänder aufgenommen und farbige Sendungen ausstrahlen. Ab April, nach Inbetriebnahme des Apparateblocks, werden wir unsere eigenen Sendungen ausstrahlen. Zu dieser Zeit richten wir auch unsere Fernsehwege ein und organisieren die direkte

Übertragung der Reportagen von Festaufgängen, aus Städten und Konzertsälen.

Die Qualität der ausgestrahlten Schirmbilder wird durch moderne Apparatur gesichert, die uns die spezialisierten Betriebe in der Russischen Föderation und der UdSSR zur Verfügung stellen. Solche Ausrüstungen sind schon längere Zeit in einer Reihe von Fernsehstudios unseres Landes und in der Sowjetunion, in Bulgarien und Tschechoslowakei. Solche Fernsehensendungen haben sich in diesem Jahr noch eine Partie sowjetischer Fernsehtechnik bestellt.

Große Aufmerksamkeit wird der Ausbildung des Dienstpersonals geschenkt. Die Ingenieure und Techniker sowie Regisseure, Kameramänner und Dekorationsmeister haben sich in den Fernsehzentren in Ostankino, Riga und Tallinn spezialisiert. Lehrgänge am Unions-Fernstudieninstitut der Staatlichen Komitees des Ministerrats der UdSSR für Rundfunk und Fernsehen mitgemacht. Auch in Alma-Ata werden Spezialisten herangezogen. Hierfür wurden die Chefingenieure der Gebietsfernseh- und -rundfunkzentren eingeladen. Führende Spezialisten des Landes führen die theoretischen und praktischen Beschäftigungen durch.

Das ZK der KP Kasachstans und die Republikregierung sorgt

Vielfältiges Konzertprogramm

Maja Pliszekaja, Jekaterina Maksimowa, Natalja Bessmertnowa, Wladimir Wassiljew und andere hervorragende Meister des sowjetischen Balletts werden an dem am 25. Dezember beginnenden zehntägigen Festival der Kunst „Russischer Winter“ teilnehmen. Der Ministerium für Kultur der UdSSR.

Das Festival findet am 11. Mai statt. Für die in seinem Rahmen vorgesehenen Opernvorstellungen haben sich die besten Solisten des Bolschoitheaters wie Irina Archipowa, Jelena Obrastowa, Valentina Lewko, Wladimir Atlantow und Jewgeni Nesternko angemeldet. Auf dem Programm stehen russische und italienische Klassik.

Vielfältig ist auch das Konzertprogramm des Festivals, das von einem herausragenden Orchester und Gesangsensemble sowie von hervorragenden Instrumentalisten, darunter dem Geliebten Leonid Kogan und Viktor Tretjakow, gestaltet wird. Vorgelesen sind Autorenabende mit Atram Chatschaturjan und Wladimir Rubin.

ständig für die Verstärkung der materiell-technischen Basis des Fernseh und Rundfunkwesens, für die Erweiterung ihrer Wirkungssphäre. Mit der Inbetriebnahme des neuen Studien-Apparaturkomplexes mit zwei Studios werden täglich fünf bis sechs Stunden Farbfernsehensendungen ausgestrahlt werden — so wie, wie gegenwärtig „Orbita“ und „Wostok“ ausgestrahlt werden.

Die Projektdokumentation des zusätzlichen Fernsehkomplexes ist bereits erarbeitet. Sie wurde von den Mitarbeitern des Alma-Ata „Optogor“ und des Moskauer Proektinstituts vorbereitet. Mit dem Bau wird man 1976 beginnen.

Eine nicht minder wichtige Aufgabe ist, dafür zu sorgen, daß alle Fernsehzentren der Gebietsstädte Farbfernsehensendungen empfangen und ausstrahlen können. Nur eine geringe Anzahl von Städten empfängt gegenwärtig Alma-Ataer Sendungen. Es werden Fernsehrelaisstationen gebaut. Mit der Errichtung der „Kasachische“ Sowjetlink — Pawlodar werden die meisten Städte der nördlichen und Zentralgebiete Kasachstans schon im nächsten Jahr die Sendungen des Kasachischen Fernsehens empfangen und ausstrahlen können. Nahe ist der Tag, da die ganze Republik auf dem Bildschirm der Fernseher die einmalige Farbfestspiele in ihrer ganzen Pracht sehen wird.

(KasTAg)

Leutnant Schmidt

(Ein Tatsachenbericht)

14. Fortsetzung

Auf „Rostislaw“ wurden sie Verhörenden und Erniedrigungen ausgesetzt. „Ah, Ere Hohelt, Befehlshaber der Flotte!“ rief eine Stimme laut und spöttisch. „Endlich haben Sie es für nötig, uns zu besuchen. Willkommen, wir warten schon lange auf Sie! Bringt mal diesen Schuft etwas mit!“

Schmidt antwortete nicht, sah sich nach seinem Sohn um und tat ihm, nicht zurückzublicken.

„Nehmen Sie den unschuldigen Jungen von diesem Befehlshaber.“

Sie wurden getrennt. Schmidt führte man in die Messe, wo er sich auf ein Sofa niederließ.

Hierin traten die Geisel, die von „Otschakow“ geliehen waren.

„Wo ist er denn? Zeigt ihn und!“

Man umringte Schmidt, er erhob den Kopf und rief: „Schert euch um ihn, ich bin ein Feindling!“

„Sein Sohn wurde herbeigeführt, ihm folgte Admiral Fetosjew. Die beiden Admirale sympathisierten mit Schmidt, ließen ihn nicht zum Versprechen kommen. Um sein Mittel zu verbergen, warf er Schmidt einen strengen Blick zu und sagte zu seinen Begleitern: „Kommt, bringt ihm Essen!“

Die Ordnungsvorwände und -brüche waren. Esen für zwei, Wein und Schnaps waren von einem heftigen Schüttelfrost gepackt, zitterten.

„Fest!“ rief der Admiral.

„Man brachte Tee. Als der Admiral sah, daß auch das nicht half, befahl er: „Rum!“ „Zigaretten“ und ohne abzuwarten, ließ

er den silbernen Deckel seines Zigarettenkastens aufspringen und bot dem Leutnant ein Glas an. „Kleidung!“ befahl der Admiral.

Beim Weggehen vorordnete er, die Häftlinge in eine Einzelzelle zu bringen.

Der Offizier Karkas war ihnen, eine einschläfrige Matratze auf den Fußboden, ließ die Tür offen stehen. „Mein Herr Offizier! Bitte schauen Sie sich die Vorstellung eines Revolutionärs an! Stellung ungenügend!“ Darauf zeigte er mit dem Finger auf Schmidt: „Sehen Sie, wie der aussieht.“

Es ist zu begreifen, welche eine Wut in Schmidt kochte, wieviel Willenskraft er aufbringen mußte, um den Ausbruch des Hasses zu unterdrücken, sein Gesicht nicht zu rücken. Er dachte: „Einer der Offiziere schlug die Tür vor dem Offizier Karkas zu.“

Vor dränge sich ein Unterleutnant der sich erkundigte, was die Häftlinge begehren. Schmidt bat um einen Haufen, danach gesondert: Die Lebenden brach man in den Schifferaum der „Rostislaw“, was er tat, wurde ihm Meß versenkt. Unter den Lebenden befanden sich auch Technikat und Karnauchow-Krauchow, ganz in Blut, das allmählich zum Blutwässern kam.

Antonenko hatte sich in der letzten Minute über Bord geworfen. Das Ufer erreichte, wo er festgenommen wurde. Gladkow war ebenfalls über Bord gesprungen und hatte sich so lange auf der Wasseroberfläche gehalten, wie er nur konnte. Auch ihm gelang es nicht, zu entgehen. Nun saßen sie in einer Kammer; hinter der Zwi-

schwand befand sich Woronzyn, der in dieser Zeit folgenden Brief schrieb:

„Liebe Mama!

Morgen fahre ich weit weg von hier, nach dem Ural, wo ich in die Kämpfe eingezogen werde. Die Länge wirst du von mir nichts zu hören bekommen, doch sehen werden wir uns unbedingt. Sei unbesorgt wegen des Strafe, werden wohl lange keine Briefe zu Dir gelangen, doch sollst du wissen, daß ich am Leben und gesund bin, immer an dich denke.“

Gleich nach der Unterdrückung des Aufstandes erschienen im Kabinett des Redakteurs der liberalen Zeitung „Krimski Westnik“ drei Offiziere. Der eine trug ein beschriebenes Blatt Papier, der andere eine Pistole. Man legte das Blatt auf den Tisch und befahl: „Das haben Sie sofort zu drucken!“

Der Redakteur meinte: „Daraus wird nichts.“

Als er jedoch die auf ihn gerichtete Pistole sah, fuhr er bestürzt fort:

„Ich habe ja die Sache noch nicht zu Ende gelesen!“

„Das haben Sie zu drucken ohne zu lesen!“

Der Redakteur las den Artikel zu Ende. Das war eine lägenhafte Anklage über den Aufstand der Matrosen auf „Otschakow“ und den „väterlichen“ Gedanken ohne Unterschrift der Autoren Technichin und Meller-Sakomelki — gebracht werden.

„Dann haben Sie auf Befehl der Exzellenz die Stadt nicht in 24 Minuten zu verlassen!“

Darauf begaben sich die Offiziere in die Druckerlei, nahmen die Letzteren aus der bereits festgesetzten ersten Seite der Zeitung heraus und blieben dort so lange, bis die Setzer den Artikel eingesenkt hatten. Der letzte Satz lautete: „In Swestopol ist wieder alles ruhig.“

Ruhig aber war es nicht.

stand begonnen worden war, im Kartischengelager erstarb. Doch die Häftlinge wurden im November 1905 in Swestopol erbracht den Beweis, daß der Kampf bis zur Errichtung der Diktatur des Proletariats weiterzuführen war. Seine letzten Kräfte stärkte Schmidt durch den festen Glauben, daß die Ausgebetteten und Unterdrückten die Entschlossenheit gezeigt hatten, ihre Lage radikal zu ändern. Er wußte nicht, daß in dieser Zeit, als er darüber nachdachte, wie er sich in Petersburg eingetroffen war, worin es hieß: „Im Namen der Sowjets der Arbeiterdeputierten sendet das Proletariat den Matrosen und Soldaten Swestopols, die es gewagt haben, den „Potjomkin“-Leuten zu folgen, den Kampf für Freiheit im engen Bunde mit den Arbeitern aufzunehmen, einen heißen Größ Mühe das Ereignis als Beispiel für alle Soldaten Rußlands dienen.“ Dann wird der revolutionäre Bund des Proletariats zusammen mit dem revolutionären Heer dem Überbleibsel der Selbstherrschaft die Erde bereiten und auf ihren Trümmern eine freie demokratische Gesellschaftsordnung aufbauen.“

Der Brand auf der „Otschakow“ wurde gelöscht, die Toten und Lebenden in die Butschake auf einem dampfenden Telegramm auf einen Haufen, danach gesondert: Die Lebenden brach man in den Schifferaum der „Rostislaw“, was er tat, wurde ihm Meß versenkt. Unter den Lebenden befanden sich auch Technikat und Karnauchow-Krauchow, ganz in Blut, das allmählich zum Blutwässern kam.

Antonenko hatte sich in der letzten Minute über Bord geworfen. Das Ufer erreichte, wo er festgenommen wurde. Gladkow war ebenfalls über Bord gesprungen und hatte sich so lange auf der Wasseroberfläche gehalten, wie er nur konnte. Auch ihm gelang es nicht, zu entgehen. Nun saßen sie in einer Kammer; hinter der Zwi-

Konferenz der Naturfreunde

In den letzten vier Jahren werden im Gebiet Zelinograd 12 Millionen Bäume und Sträucher gepflanzt, zahlreiche Rasen, Blumenbeete, Parks und Grünanlagen geschaffen. Doch genügt es nicht, die Bäume zu pflanzen. Sie müssen sorgfältig gepflegt werden und wenigstens die Hälfte der gepflanzten Bäume gedeihen sollen. Dies können Sommer die meisten der Ortschaften in Grün geteilt sein.

Über Erfolge aber auch Mängel des Umweltschutzes im Gebiet Zelinograd sprach die Stellvertretende Vorsitzende der Gebietsgesellschaft für Naturschutz M. I. Naryschkova, die auf der IV. Gebietskonferenz der Gesellschaft referierte.

Die Gebietsgesellschaft zählt 38 000 Mitglieder und das Heer der Jungen Naturfreunde — 120 000. Sie hat im sozialistischen Wettbewerb der Republik neun Jahre nacheinander die ersten und zweiten Plätze belegt. Eine Reihe von Städt- und Rayongesellschaften sowie einzelner ihrer Grund-

organisationen wurden für aktiven Umweltschutz mit Preise, Diplomen und Urkunden bedacht. Doch gibt es noch viele ungelöste Probleme. Darüber sprachen auch die Delegierten der Konferenz, die Vorsitzende der Stadtgesellschaft für Naturschutz Stepanow, W. M. Fetosjew, der Stellvertretende Vorsitzende des Vollkommens des Zelinograd Stadtsozietäts B. K. Koschakow, der wissenschaftliche Mitarbeiter des Kasachischen Forschungsinstituts für

Forstwirtschaft G. M. Mordwinzew, der Rentner B. I. Michejew und andere.

Die Delegierten nahmen einen Aufruf an alle Kollektive der Betriebe, Bauverbände, Sowchoses und Anstalten, an alle Werktätige des Gebiets an, den Naturschutz aktiv zu unterstützen. Man wählte einen neuen Bestand des Rates der Gebietsabteilung für Naturschutz und Delegierte auf den Republikkongress der Gesellschaft für Naturschutz.

Auf der Konferenz sprach der Vorsitzende des Vollkommens des Gebietssozietäts des Werktätigenkongresses A. K. Dschulmutschmedow.

(Fr)

Heilung in Betriobsanatorien

Im zwischenkollektivwirtschaftlichen Betriebsanatorium der Kolchos des Rayons Ugurski, Gebiet Alma-Ata, fand die erste Saison ihren Abschluß. Die neue Heilensaison wurde auf der Basis der Mineralwasserquellen in Kargaly gegründet, die nach Meinung der Fachleute mit den Mineralwasserquellen in Sarygostin identisch sind. Der Chefarzt des Bezirkskrankenhauses B. Dschuschew erzählte dem Korrespondenten der KasTAg:

„Nach einer Quelle hat man bei uns ein winterfestes Pavillon für 10 Bedenken gebaut. Hier fanden mehr als 70 Personen Heilung. Der Schachir Naryn Nisimow aus dem Dorf Sjumbo, Rayon Narynkol, kam auf Krücken zu Heilung. Nachdem die Behandlung im Sanatorium bruchte er keine Krücken mehr. Hier ist ein Dankbrief aus dem Swerdlow-Kolchos von G. Masulow, hier ein anderer vom Schaulper der „Schalyk“-Ensembles N. Babajew. Solcher Briefe gibt es Dutzende.“

Türkis in Mugodshar

AKTJUBINSK. Eine Lagerstätte des Edelsteins Türkis haben die Geologen in den südlichen Ausläufern des Uralgebirges in Mugodshar entdeckt. Der Edelstein von zartem Hellblau- und weißem Blau-Grün liegt in einer Tiefe von etwa 15 Metern längs des Oberlaufes des Fließchens Ula-Taldyk. Die Angaben über die Türkis-Lagerstätte werden an die Unionsproduktionsvereinigung weitergeleitet, die sich mit der Schürfung und Gewinnung von Edelsteinen und Steinen für kleine handgefertigte Gegenstände beschäftigt. Türkis hat man im Ural erstmalig entdeckt.

(KasTAg)

SPORT • SPORT • SPORT • SPORT • SPORT • SPORT • SPORT

„Kairat“ zieht die Jahresbilanz

Die freiwillige Sportgemeinschaft „Kairat“ ist eine Massenorganisation im Gebiet Zelinograd, der zahlreiche Sportler über 21 000 — angehören. Das Gerüst dieses Sportkollektivs bilden Jugendliche von „Kachy“, Landen. Was Mitglieder dieser Sportgemeinschaft kennzeichnet? Laut Beschluß des Präsidiums des Unionsrats der freiwilligen Sportgemeinschaften der Gewerkschaften wurde dem Kollektiv für Körperkultur und Sport im Sowchos „Noworybnskiy“ Rayon Alexejewka, der Ehrentitel Sportklub „Zelinik“ zuerkannt. Der Sowchos ist nicht allein dank seinen hohen Erträgen für die Meisterleistungen bekannt. Diese Wirtschaft kennt nach den Sportleistungen ihrer Arbeiter im Ischimland nicht gleiches. Trainingsanlage tragen wohl an die 500 Personen im Sportklub arbeiten ständig elf Sektionen. Die Hockeymannschaft ist der Stolz des Sowchos. Sie ist Vorsitzender der Republikmannschaft unter den ländlichen Sportklubs.

Der Sportklub „Zelinik“ ist ein solches noch der einzige auf dem flachen Land unserer Republik. Er erhielt den Titel für den Massencharakter der Sportbewegung für hohe Meisterleistungen der Sowchosportler, die gut organisierte Sportbasis. Die Jugendlichen im „Noworybnskiy“ können stolz auf ihre Leistungen sein. In der ersten Neubauteil in der Wirtschaft. Hier kann man Volleyball, Basketball, Tischtennis und andere spielen. Die Ringer, auch die Gewichtheber und Anhänger der Sportgymnastik haben Räume, wo sie trainieren und Wettkämpfe organisieren können. Im Sportkomplex gibt es Umkleide- und Duschräume. Im Sportplatz ist eine elektrische Wortungstabelle installiert. Neben dem Sportplatz stehen die Wohnhäuser der Sportler. Hier sind immer genug Sportfreunde. Stadion und Sportplatz sind seit langem, am Tag vor dem Spiel, von Schülern, abends — Jugendliche.

Was gewinnt der Klub durch seinen Titel? Diese Frage beantwortete der Vorsitzende des Sportklubs Wladimir Stepanow:

Der Klub hat große Rechte: Er darf Leistungsklassen und Schiedsrichterkategorien erteilen. Der Titel Sportklub zugeht davon, daß das Kollektiv seine bestimmte Sportleistungen erlangen hat, und verpflichtet, die Ehre ihres Klubs zu verteidigen.

Die Zöglinge des Sportklubs sind Gebiets- und Rayonmeister. Sie sind bestrebt, in der Arbeit sowie im Sport beispielgebend zu sein.

„Mit dem Sport lebt es sich frohlicher“, sagt der Sekretär der Sowchosparteiorganisation Batpenow. „Bei uns werden oft Mana-

Hildermann den Titel „Meister des Sports der UdSSR“. Seine Zöglinge, A. Gramsch und W. Reider wurden Meisterkandidaten des Sports. Dreißig Sportler haben höhere Leistungsclassen erworben. Ein hervorragendes Ereignis für die Sportler des flachen Landes war die Anteilnahme an den Unionspartei der ländlichen Sportler. Etwas 8 000 Personen machten das mit Wettkämpfe werden in elf Sportarten ausgetragen. In der Abschlußgruppe in Alma-Ata waren die Sportler aus Zelinograd die Drittbesten. Nur die Sportler aus der Republikhauptstadt und Pawlodar, waren ihnen zuvorgekommen. Die Gewichtheber waren die Zweitplatzierten in unserer Republik. Bychnat Manabjanow aus Abkassar und Viktor Braumeyer, Student an der landwirtschaftlichen Hochschule, gewannen in ihren Gewichtsklassen die ersten Preise.

Im Sportklub sind den dritten Platz Wladimir Marin hat die Normen eines Meisters des Sports erfüllt. Er gehört zur Republikklasse und erwartet den Meistertitel in den Fechtkämpfen der Unionspartei der Dorfjugend in Saratow. Marin vertritt den Zelinograd Rayonrat der freiwilligen Sportgemeinschaft „Kairat“.

Die Unionspartei der Dorfjugend zeugen von der gewachsenen Meisterschaft der Kairat-Sportler. Viele von ihnen werden Leistungssportler hoher Klassen, indem sie sich Meistertitel halten. Allein die Tatsache, daß die Zelinograd Sportler die ersten sechs Plätze erringen können. Also war 1974 für die ländlichen Sportler ein günstiges und erhellendes Ereignis. Viele von ihnen werden Leistungssportler hoher Klassen, indem sie sich Meistertitel halten. Allein die Tatsache, daß die Zelinograd Sportler die ersten sechs Plätze erringen können. Also war 1974 für die ländlichen Sportler ein günstiges und erhellendes Ereignis. Viele von ihnen werden Leistungssportler hoher Klassen, indem sie sich Meistertitel halten. Allein die Tatsache, daß die Zelinograd Sportler die ersten sechs Plätze erringen können. Also war 1974 für die ländlichen Sportler ein günstiges und erhellendes Ereignis. Viele von ihnen werden Leistungssportler hoher Klassen, indem sie sich Meistertitel halten.

Wettkämpfe in memoriam Amangeldy Imanow

Vier Tage lang fesselte der Ring im Sportsaal „Bynanno“ in Kustanai die Aufmerksamkeit einer großen Zahl von Sportfreunden.

Der Ringkampf wird in der hier die Republikwettkämpfe in memoriam Amangeldy Imanow, des legendären Helden des Bürgerkrieges, der treuen Sohnes des kasachischen Volkes, ausgetragen. 84 Boxer aus verschiedenen Gebieten Kasachstans und aus den Gebieten Orenburg und Tscheljabinsk demonstrierten ihre Meisterschaft und rangen hartnäckig um den Sieg.

„An den Wettkämpfen beteiligten sich solche bekannten Boxer wie Sergej Loborew, Heinrich Vogel und andere, die der Republikauswahl angehören“, sagte der Hauptschiedsrichter der Wett-

kämpfe, Verdienter Meister des Sports der UdSSR, Trainer der Republikauswahl Abdissalam Nurmachanow. „Die dreijährigen Kämpfe auf dem Ring zeugen davon, daß die meisten Teilnehmer noch Reserven haben und daß man auf höhere Leistungen warten kann. Die Wettkämpfe verliefen auf einem hohen Niveau. Der Sportplatz ist großartig, der Sportsaal — gut ausgestattet. Die Sportfreunde, die sich hier eingefunden hatten, bekundeten viel Verständnis für das Boxen. Die Einwohner von Kustanai empfingen die Wettkämpfer sehr gastfreundlich und begrüßten sie aufs wärmste.“

Die Boxer waren mit den Bedingungen sehr zufrieden, die in Kustanai für die Veranstaltung

UNSER BILD: Die ersten GIC Starke der neuen Saison Foto: TASS

REDAKTIONSKOLLEGIUM